

Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Zürich von I. Meier, A. Donatsch und B. Weber-Dürler

Barbara Carl

Aussergerichtliche Formen der Streitbehandlung im Bauvertragsrecht

unter besonderer Berücksichtigung
des Schiedsgutachtens, der Mediation,
der Empfehlung VSS 641 510 für Streiterledigung
und weiterer bauspezifischer Mechanismen

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XXI
Literaturverzeichnis	XXV
Verzeichnis der Materialien und Studien.....	XXXV
Erster Teil: Einleitung und Grundlagen	1
§ 1 Einleitung	1
§ 2 Streitbehandlung.....	13
§ 3 Schiedsgutachten	18
§ 4 Mediation	46
§ 5 Wichtige Bauverträge.....	55
§ 6 Aussergerichtlicher Vergleich	57
§ 7 Untersuchungskonzept	61
Zweiter Teil: Praktizierte Streitbehandlungsformen.....	69
§ 1 Vorbemerkungen	69
§ 2 Allgemeine Ergebnisse.....	69
§ 3 Schiedsgutachten	92
§ 4 Mediation	155
§ 5 Empfehlung VSS 641 510 betreffend Streitbehandlung.....	207
§ 6 Weitere Vereinbarungen zur Streitbehandlung.....	235
§ 7 Wesentliche Erkenntnisse aus der Bestandesaufnahme.....	248
Dritter Teil: Typen von Streitbehandlungsformen.....	253
§ 1 Zur Bildung von Parametern und Typen	253
§ 2 Einzelmerkmale der Grundtypen.....	253
§ 3 Grundtypen der Streitbehandlung.....	254
Vierter Teil: Optimierung der Streitbehandlung.....	265
§ 1 Entscheidungshilfe für die adäquate Streitbehandlungsform.....	265
§ 2 Implementierung der Streitbehandlung	275
§ 3 Durchsetzbarkeit des Vorrangs der aussergerichtlichen Streitbehandlung	278
§ 4 Personalunion von Drittpersonen	279
§ 5 Verfahrensgarantien und aussergerichtliche Konfliktbehandlung	284
§ 6 Überlegungen zur neuen Schweizerischen Zivilprozessordnung.....	292
Fünfter Teil: Wesentliche Erkenntnisse	305

Anhang I: Kurzfragebogen	323
Anhang II: Frageleitfaden für persönliche Interviews	324
Anhang III: Liste der GesprächspartnerInnen.....	326
Anhang IV: Übersicht über verschiedene Arten von Gutachten	328
Anhang V: Anknüpfungspunkte für die Streitbehandlung.....	329
Anhang VI: Entscheidungshilfe Streitbehandlungsmechanismen 1–4	332
Anhang VII: Musterklauseln für die Streitbehandlung	335

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	XXI
Literaturverzeichnis.....	XXV
Verzeichnis der Materialien und Studien.....	XXXV
Erster Teil: Einleitung und Grundlagen	1
§ 1 Einleitung	1
I. Problemstellung und Ziel	1
II. Ausgangslage	4
A. Aussergerichtliche Streitbehandlung	4
B. Schiedsgutachten	5
C. Mediation.....	7
D. Streiterledigungsempfehlung VSS 641 510	11
III. Untersuchungsansatz und Vorgehensweise.....	11
IV. Eingrenzung des Forschungsthemas.....	12
§ 2 Streitbehandlung	13
I. Streit und Rechtsstreit	13
A. Begriffliches	13
B. Umfang des Streits.....	15
II. Hauptziele und Wege der Streitbehandlung	16
§ 3 Schiedsgutachten	18
I. Definition	19
II. Wortwahl.....	21
III. Umfang des Schiedsgutachtenbegriffs	24
A. Kein einheitlicher Begriff	24
B. Feststellendes Schiedsgutachten	25
1. Feststellungs- und Rechtsklärungsfunktion	25
2. Heutiger Meinungsstand zum Gegenstand des feststellenden Schiedsgutachtens.....	26
3. Schiedsgutachtentätigkeit im Einzelnen	28
C. Vertragsergänzung	30
1. Ausgangslage.....	30
2. Rechtsprechung und Lehre	31
3. Eigene Meinung.....	33
D. Vertragsabänderung (Vertragsanpassung)	35
1. Ausgangslage.....	35
2. Rechtsprechung und Lehre	35
3. Eigene Meinung.....	35
IV. Abgrenzung Schiedsgutachten und Schiedsgericht	36
A. Vorbemerkungen	36

B.	Funktion der Drittperson.....	37
1.	Diskussion	37
2.	Schlussfolgerungen.....	39
C.	Gegenstand und Umfang des Streits	39
1.	Diskussion	39
2.	Schlussfolgerungen.....	41
D.	Art und Rechtswirkungen des Entscheids.....	41
1.	Diskussion	41
2.	Schlussfolgerungen.....	44
E.	Erkenntnisse zur Abgrenzung des feststellenden Schiedsgutachtens vom Schiedsgerichtsurteil.....	44
V.	Begriff des Schiedsgutachtens im schweizerischen Recht	45
§ 4	Mediation	46
I.	Begriff.....	46
A.	Mediation als eigenständiges Verfahrensmodell.....	46
B.	Idealtypische Merkmale und Grundsätze der Mediation.....	47
1.	Grundhaltung der Konfliktparteien.....	47
2.	Aufgabe und Haltung der Mediatorin bzw. des Mediators	48
3.	Verhandlungsatmosphäre.....	49
a.	Respekt.....	49
b.	Informiertheit	49
c.	Vertraulichkeit.....	50
4.	Verhandlungsgegenstand und Lösungsorientierung	50
5.	Zeitfenster.....	51
6.	Inhalt des Mediationsergebnisses	51
C.	Idealtypische Verfahrensstruktur	52
1.	Allgemeines	52
2.	Auftragsklärung (pre-mediation)	52
3.	Themenliste erstellen (Agenda).....	53
4.	Bearbeitung der Themenfelder	53
5.	Sammeln von Lösungsoptionen.....	53
6.	Ende der Mediation	54
II.	Begriff der Bauwirtschaftsmediation	54
§ 5	Wichtige Bauverträge	55
§ 6	Aussergerichtlicher Vergleich	57
I.	Definition.....	57
II.	Vergleichsverhandlungen.....	58
III.	Form.....	59
IV.	Rechtsnatur und Rechtswirkungen eines aussergerichtlichen Vergleichs	59
§ 7	Untersuchungskonzept	61
I.	Zentrale Fragen für die rechtstatsächliche Untersuchung.....	61
II.	Rechtstatsächliche Untersuchung.....	61
A.	Theoretischer Hintergrund.....	61
B.	Forschungsplan für die durchgeführte Untersuchung	64
1.	Untersuchungssegment	64
2.	Zugang zum Feld	65

3. Erhebungs- und Analysemethoden	65
a. Analyse vorhandener Dokumente.....	66
b. Umfrage.....	66
ba. Fragebogen	66
bb. Mündliche Befragung	66
4. Auswertung der Untersuchungsergebnisse	67

Zweiter Teil: Praktizierte Streitbehandlungsformen..... 69

§ 1 Vorbemerkungen.....	69
§ 2 Allgemeine Ergebnisse	69
I. Begriffliches.....	69
A. Umfrageergebnis.....	69
B. Diskussion	70
C. Schlussfolgerungen.....	72
II. Streitkultur	72
A. Umfrageergebnis.....	72
B. Diskussion	74
C. Schlussfolgerungen.....	77
III. Streitthemen und ihre Ursachen	77
A. Umfrageergebnis.....	77
B. Diskussion	80
C. Schlussfolgerungen.....	81
IV. Häufung des Ausbruchs von Konflikten in bestimmten Bauphasen.....	82
A. Umfrageergebnis.....	82
B. Diskussion	82
C. Schlussfolgerungen.....	83
V. Vorrangige Bedürfnisse im Zusammenhang mit der Streitbehandlung.....	83
A. Umfrageergebnis.....	83
B. Diskussion	84
C. Schlussfolgerungen.....	85
VI. Ansprüche an Streitbehandlungsverfahren leitende Drittperson(en).....	85
A. Umfrageergebnis.....	85
B. Diskussion	85
C. Schlussfolgerungen	86
VII. Systematisches Konfliktmanagement.....	86
A. Umfrageergebnis.....	86
B. Diskussion	88
C. Schlussfolgerungen	89
VIII. Kritik und Veränderungsvorschläge.....	89
A. Umfrageergebnis.....	89
B. Diskussion	91
C. Schlussfolgerungen.....	92
§ 3 Schiedsgutachten	92
I. Vorbemerkungen.....	92
II. Implementierung.....	93
A. Allgemein	93

B.	Schiedsgutachtenparteivertrag	94
1.	Parteien	94
2.	Inhalt	94
a.	Umfrageergebnis	94
b.	Diskussion	94
c.	Schlussfolgerungen	96
3.	Rechtsnatur	96
a.	Lehre und Rechtsprechung	96
b.	Eigene Auffassung	99
4.	Form	100
C.	Schiedsgutachtendrittvertrag	101
1.	Parteien des Schiedsgutachtendrittvertrags	101
a.	Umfrageergebnis	101
b.	Diskussion	101
c.	Schlussfolgerungen	103
2.	Inhalt der Schiedsgutachtendrittvertrags	104
a.	Umfrageergebnis	104
b.	Diskussion	105
c.	Schlussfolgerungen	106
3.	Rechtsnatur	107
a.	Ausgangslage	107
b.	Lehre und Rechtsprechung	107
c.	Eigene Auffassung	109
4.	Form	110
D.	Wesentliche Erkenntnisse zur Rechtsnatur des Schiedsgutachtens	110
III.	Rechtsfragen als Gegenstand des feststellenden Schiedsgutachtens	112
A.	Umfrageergebnis	112
B.	Diskussion	113
C.	Schlussfolgerungen	117
IV.	Ausgestaltung des Schiedsgutachtenverfahrens beim feststellenden Schiedsgutachten	118
A.	Ausgangslage	118
B.	Umfrageergebnis	119
C.	Rechtsgrundlagen	119
1.	Vereinbarung der Parteien	119
2.	Rechtsetzung	120
3.	Rechtsprechung	123
D.	Lehre	124
E.	Selbständige Verfahrenskontrolle	127
F.	Schlussfolgerungen	128
G.	Formelle Verfahrensgrundsätze im Einzelnen	128
1.	Unbefangenheit	128
a.	Umfrageergebnis	128
b.	Diskussion	129
c.	Schlussfolgerungen	132
2.	Rechtliches Gehör	132
a.	Umfrageergebnis	132
b.	Diskussion	132

	c. Schlussfolgerungen	133
	3. Gleichbehandlung.....	134
	a. Umfrageergebnis	134
	b. Diskussion	134
	c. Schlussfolgerungen	134
V.	Feststellender Schiedsgutachtenbericht.....	134
VI.	Verbindlichkeit und Anfechtbarkeit des Schiedsgutachtens.....	136
	A. Umfrageergebnis.....	136
	B. Ausgangslage.....	136
	C. Grundsatz der Verbindlichkeit des feststellenden Schiedsgutachtens.....	137
	1. Rechtsgrundlage	137
	2. Verbindlichkeitswirkung des feststellenden Schiedsgutachtens im Prozess.....	138
	3. Auswirkungen des feststellenden Schiedsgutachtens auf prozessuale Institute.....	140
	a. Beweisrecht und Grundsatz der richterlichen Rechtsanwendung.....	140
	b. Beweisrecht	140
	c. Richterliche Rechtsanwendung	142
	d. Prozessuale Reaktion auf die Vorlage eines feststellenden Schiedsgutachtens	142
	e. Prozessuale Reaktion, falls das Schiedsgutachten noch nicht erstellt worden ist	144
	D. Keine Bindungswirkung	144
	1. Bundesrechtliche und kantonale Unverbindlichkeitsgründe.....	144
	2. Nicht ordnungsgemässes Zustandekommen (prozessorientierter Aspekt)	145
	a. Formelle Verfahrensfehler.....	146
	b. Sachmethodische Verfahrensfehler	146
	3. Offensichtliche Unrichtigkeit des feststellenden Schiedsgutachtenbefunds.....	148
	4. Anforderung an den zu erbringenden Nachweis eines Ungenügens	151
	E. Schlussfolgerungen.....	151
VII.	Verfahrensdauer und Verfahrenskosten	152
	A. Umfrageergebnis.....	152
	B. Diskussion	152
	C. Schlussfolgerungen.....	152
VIII.	Wesentliche Erkenntnisse zum Schiedsgutachten.....	153
§ 4	Mediation	155
I.	Vorbemerkungen.....	155
	A. Umfrageergebnis.....	155
	B. Diskussion	156
	C. Schlussfolgerungen.....	158
II.	Implementierung	158
	A. Allgemein	158
	B. Mediationsparteivertrag	159
	1. Inhalt der Mediationsklausel bzw. Mediationsabrede.....	159

	a. Umfrageergebnis	159
	b. Diskussion	159
	c. Schlussfolgerungen	161
	2. Rechtsnatur des Mediationsparteivertrags	162
	3. Form	165
C.	Mediationsdrittvertrag.....	165
	1. Beteiligte Konfliktparteien	165
	a. Umfrageergebnis	165
	b. Diskussion	166
	c. Schlussfolgerungen	167
	2. Inhalt des Mediationsdrittvertrags	167
	a. Umfrageergebnis	167
	b. Diskussion	167
	c. Schlussfolgerungen	169
	3. Rechtsnatur des Mediationsdrittvertrags.....	169
D.	Zusammenfassung der Erkenntnisse zur Implementierung der Mediation.....	169
III.	Gegenstand der Mediation	170
	A. Umfrageergebnis.....	170
	B. Diskussion	171
	C. Schlussfolgerungen.....	172
IV.	Klassische Mediation / kein Lösungsvorschlag der MediatorInnen	172
	A. Umfrageergebnis.....	172
	B. Diskussion	174
	C. Schlussfolgerungen.....	178
V.	Ausgestaltung des Verfahrens	179
	A. Allgemeine Bemerkungen	179
	1. Umfrageergebnis	179
	2. Diskussion	180
	3. Schlussfolgerungen.....	180
	B. Allparteilichkeit der MediatorInnen.....	180
	1. Umfrageergebnis	180
	2. Diskussion	181
	3. Schlussfolgerungen.....	184
	C. Einzelgespräche	184
	1. Umfrageergebnis	184
	2. Diskussion	185
	3. Schlussfolgerungen.....	186
	D. Aufweichung starrer Positionen.....	186
	1. Umfrageergebnis	186
	2. Diskussion	187
	3. Schlussfolgerungen.....	188
	E. Interessen und Bedürfnisse der Beteiligten als Konfliktlösungsansatz	189
	1. Umfrageergebnis	189
	2. Diskussion	190
	3. Schlussfolgerungen.....	192
	F. Vertraulichkeit.....	192
	1. Umfrageergebnis	192

2.	Diskussion	192
3.	Schlussfolgerungen.....	195
G.	Mediationsdauer und materieller Rechtsschutz.....	195
1.	Umfrageergebnis	195
2.	Diskussion	195
3.	Schlussfolgerungen.....	197
VI.	Fachkenntnis und weitere Fähigkeiten von MediatorInnen.....	197
A.	Umfrageergebnis.....	197
B.	Diskussion	197
C.	Schlussfolgerungen	198
VII.	Rolle der beteiligten RechtsanwältInnen.....	199
A.	Umfrageergebnis.....	199
B.	Diskussion	199
C.	Schlussfolgerungen.....	200
VIII.	Verfahrensergebnis und Bindungswirkung	200
A.	Umfrageergebnis.....	200
B.	Diskussion	201
1.	Einigung oder Abbruch der Mediation	201
2.	Rechtsnatur und Durchsetzbarkeit des Mediationsergebnisses.....	202
C.	Schlussfolgerungen	203
IX.	Präventiver Einsatz der Bauwirtschaftsmediation	204
A.	Umfrageergebnis.....	204
B.	Diskussion	204
C.	Schlussfolgerungen	205
X.	Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse für die Bauwirtschaftsmediation	205
§ 5	Empfehlung VSS 641 510 betreffend Streitbehandlung.....	207
I.	Vorbemerkungen.....	207
II.	Skizzierung des Verfahrens.....	208
III.	Implementierung der Empfehlung VSS 641 510 in der Praxis.....	209
A.	Umfrageergebnis.....	209
1.	Streitbehandlungsparteivertrag	209
2.	Schlichtungsdrittvertrag.....	211
B.	Diskussion	211
C.	Schlussfolgerungen	213
IV.	Ausgestaltung des Verfahrens nach der Empfehlung VSS 641 510.....	213
A.	Baustellenentscheidungsweg	213
1.	Umfrageergebnis	213
2.	Diskussion	214
3.	Schlussfolgerungen.....	214
B.	Schlichtungsverfahren.....	215
1.	Fragen zum Vorgehen.....	215
a.	Umfrageergebnis	215
b.	Diskussion	216
c.	Schlussfolgerungen	217
2.	Unbefangenheit der SchlichterInnen.....	217
a.	Umfrageergebnis	217

	b. Diskussion	218
	c. Schlussfolgerungen	219
C.	Mehrstufigkeit des Verfahrens	219
	1. Umfrageergebnis	219
	2. Diskussion	219
	3. Schlussfolgerungen.....	220
D.	Zeitliche Gliederung der Streitbehandlung (Zeitmanagement)	220
	1. Umfrageergebnis	220
	2. Diskussion	220
	3. Schlussfolgerungen.....	221
V.	Beweissicherung	221
	A. Umfrageergebnis.....	221
	B. Diskussion	222
	C. Schlussfolgerungen.....	223
VI.	Ergebnis und Bindungswirkung	224
	A. Umfrageergebnis.....	224
	B. Diskussion	224
	C. Schlussfolgerungen.....	226
VII.	Präventive Wirkung der Streiterledigungsempfehlung.....	226
	A. Umfrageergebnis.....	226
	B. Diskussion	227
	C. Schlussfolgerungen.....	227
VIII.	Ausgewählte Kritik und Veränderungsbedarf	228
	A. Umfrageergebnis.....	228
	B. Diskussion	229
	C. Schlussfolgerungen.....	232
IX.	Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse betreffend die Empfehlung VSS 641 510.....	232
§ 6	Weitere Vereinbarungen zur Streitbehandlung.....	235
I.	Einfache Streitbehandlungsvorgaben in Anlehnung an die Empfehlung VSS 641 510	235
	A. Umfrageergebnis.....	235
	B. Diskussion	236
	C. Schlussfolgerungen.....	236
II.	Einfache Streitbehandlungsvorgaben ohne Anlehnung an die Empfehlung VSS 641 510	237
	A. Umfrageergebnis.....	237
	B. Diskussion	238
	C. Schlussfolgerungen.....	239
III.	Gemeinsame bzw. überparteiliche Expertise.....	240
	A. Umfrageergebnis.....	240
	B. Diskussion	240
	C. Schlussfolgerungen.....	241
IV.	Reglement zur Vermittlung in Bau- und Immobiliensachen	241
	A. Vorbemerkungen	241
	B. Skizzierung des Vermittlungsverfahrens	242
	1. Einleitung des Verfahrens.....	242

2.	Einsetzung von VermittlerInnen	242
3.	Vermittlungsverfahren	243
4.	Keine Einigung im Vermittlungsverfahren	243
C.	Diskussion	243
1.	Unabhängigkeit der VermittlerInnen	243
2.	Funktion der VermittlerInnen	244
3.	Zeit- und Kostenrahmen	244
D.	Schlussfolgerungen	245
V.	Reglement über das Angebotswesen des SBV	245
A.	Vorbemerkungen	245
B.	Implementierung	245
C.	Instrumente	246
D.	Umfrageergebnis	246
E.	Diskussion	247
F.	Schlussfolgerungen	247
VI.	Streiterledigungsordnungen der Zürcher Handelskammer	247
§ 7	Wesentliche Erkenntnisse aus der Bestandesaufnahme	248
I.	Fragestellung	248
II.	Bestandesaufnahme	249
III.	Schlussfolgerungen	251
	Dritter Teil: Typen von Streitbehandlungsformen	253
§ 1	Zur Bildung von Parametern und Typen	253
§ 2	Einzelmerkmale der Grundtypen	253
I.	Präventive oder kurative Streitbehandlung	253
II.	Parteiinterne oder drittunterstützte Streitbehandlung	253
III.	Eingriffswirkung der Drittperson	254
§ 3	Grundtypen der Streitbehandlung	254
I.	Vorbemerkungen	254
II.	Präventive Streitbehandlungsformen ohne Drittunterstützung	255
A.	Strukturelle Partnerschaften	255
III.	Präventive Streitbehandlung mit Drittunterstützung ohne Entscheidungsmacht	256
A.	Vertragsverhandlungsmediation (Dealmediation)	256
B.	Projektbegleitung mit Drittunterstützung	256
1.	Projektmediation	256
2.	Mediative Projektberatung	257
IV.	Präventive drittunterstützte Streitbehandlung mit (beschränkter) Entscheidungsmacht	257
V.	Kurative Streitbehandlung ohne Drittunterstützung	257
VI.	Kurative Streitbehandlung mit Drittunterstützung ohne Entscheidungsmacht	258
A.	Mediation	258
B.	Kurative Streitbehandlung mit unverbindlicher Drittunterstützung	259
C.	Gemeinsame Expertise	260
VII.	Kurative Streitbehandlung mit einstweilig verbindlicher Drittunterstützung	260

VIII. Drittunterstützung mit beschränkter Entscheidungsmacht	262
IX. Hybride Verfahren	262
A. Begriff.....	262
B. Verschiedene Ausprägungen.....	262
Vierter Teil: Optimierung der Streitbehandlung.....	265
§ 1 Entscheidungshilfe für die adäquate Streitbehandlungsform.....	265
I. Vorbemerkung	265
II. Einzelmerkmale als Anknüpfungspunkte für die Streitbehandlung	267
A. Bauvolumen.....	267
B. Streitwert	267
C. Beteiligtenzahl und Beteiligtenstruktur.....	267
D. Streitgegenstand.....	268
1. Technische Aspekte	268
2. Rechtliche Aspekte.....	268
3. Wirtschaftliche Aspekte.....	268
4. Personenbezogene Aspekte.....	268
5. Kommunikationsbezogene Aspekte.....	269
6. Mischung verschiedener Aspekte	269
7. Vertraulichkeitsstufe.....	269
E. Art des Geschäftskontakts.....	269
F. Einsatzimpuls.....	269
G. Einsatzzeitpunkt.....	270
1. Phasen der Bauabwicklung.....	270
2. Eskalationsstufe.....	270
H. Setting	271
1. Drittunterstützung.....	271
a. Einzelperson oder Gremium.....	271
b. Fähigkeiten der Drittperson(en).....	272
c. Zeitpunkt des Einsatzes von Drittpersonen.....	272
I. Verfahrensstil.....	272
J. Angestrebte Bindungswirkung des Verfahrensergebnisses.....	273
K. Verfahrensdauer.....	274
III. Praktische Entscheidungshilfen	274
§ 2 Implementierung der Streitbehandlung	275
§ 3 Durchsetzbarkeit des Vorrangs der aussergerichtlichen Streitbehandlung	278
§ 4 Personalunion von Drittpersonen	279
I. Ausgangslage	279
II. Diskussion.....	280
III. Schlussfolgerungen	284
§ 5 Verfahrensgarantien und aussergerichtliche Konfliktbehandlung	284
I. Ausgangslage	284
II. Verfahrensprinzipien.....	285
A. Verfahrensprinzipien im Einzelnen.....	286
1. Treu und Glauben	286

2.	Recht auf Gleichbehandlung.....	287
3.	Angemessenes Gehör.....	288
4.	Unbefangenheit der Drittperson.....	289
a.	Begriff der Unbefangenheit.....	289
b.	Unparteilichkeit.....	291
5.	Faires Verfahren.....	291
B.	Erkenntnisse zum aussergerichtlichen Verfahrensschutz der Parteien.....	292
§ 6	Überlegungen zur neuen Schweizerischen Zivilprozessordnung.....	292
I.	Vereinheitlichung des Zivilprozessrechts.....	292
II.	Schiedsgutachten.....	293
A.	Neue gesetzliche Regelung.....	293
B.	Würdigung.....	294
III.	Mediation.....	296
A.	Neue gesetzliche Regelung.....	296
B.	Würdigung.....	297
1.	Grundsätzliches.....	297
2.	Vorrang der Mediation vor einem behördlichen Zivilverfahren.....	298
3.	Verjährung und Verwirkung.....	300
4.	Gerichtliche Genehmigung (Homologierung).....	301
5.	Vertraulichkeit.....	302
	Fünfter Teil: Wesentliche Erkenntnisse.....	305
	Anhang I: Kurzfragebogen.....	323
	Anhang II: Frageleitfaden für persönliche Interviews.....	324
	Anhang III: Liste der GesprächspartnerInnen.....	326
	Anhang IV: Übersicht über verschiedene Arten von Gutachten.....	328
	Anhang V: Anknüpfungspunkte für die Streitbehandlung.....	329
	Anhang VI: Entscheidungshilfe Streitbehandlungsmechanismen 1–4.....	332
	Anhang VII: Musterklauseln für die Streitbehandlung.....	335